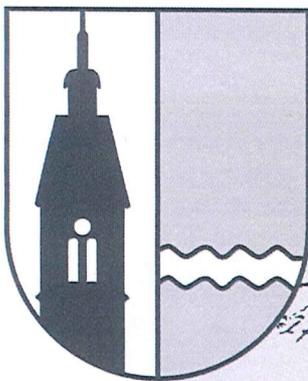


**Hinweistafel - Aufstellort: Freifläche vor Südgiebel**



AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT

# Gemeinde Großpostwitz

## Gmejnja Budestech

Ausgabe: 06 / 2022

[www.grosspostwitz.de](http://www.grosspostwitz.de)

04. Juni 2022



Bürgermeister Markus Michauk (links) bedankt sich bei allen Gewerken und Mitwirkenden. Ehrengast Staatssekretär Dr. Frank Pfeil (Mitte), vom Staatsministerium für Regionalentwicklung des Freistaates Sachsen, hatte zu Beginn des Baus persönlich einen Fördermittelbescheid überbracht. Insgesamt beteiligte sich der Freistaat am Umbau mit 2,5 Millionen Euro. Auch Bautzens Landrat Michael Harig (rechts im Bild) gehörte zu den Festrednern.

## Gemeindeleben

### TAG DER OFFENEN TÜR

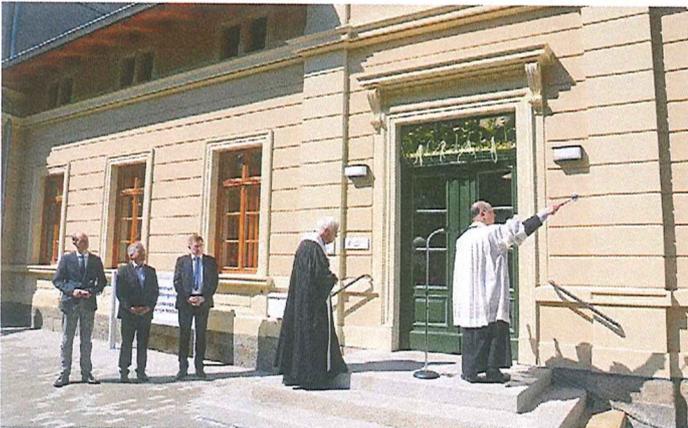
im Verwaltungszentrum Großpostwitz-Obergurig  
Samstag, 18. Juni 2022, 12.00 bis 16.00 Uhr

Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Großpostwitz und Obergurig sind dazu ganz herzlich eingeladen.  
Führungen durch das Verwaltungszentrum – Essen und Trinken –  
15.00 Uhr Eröffnung des Spielplatzes „Waldbahnhof“

### Festlich war es,



als wir am 18. Mai 2022 die Einweihung unseres Verwaltungszentrums begehen konnten. Bei herrlichem Sonnenschein und mit bester Laune waren unserer Einladung ein großer Teil der mit der Bauvorbereitung und Baudurchführung Befassten sowie gegenwärtige und künftige Nutzer gefolgt. Begrüßen durfte ich auch Herrn Staatssekretär Dr. Pfeil, Herrn Landrat Harig, MdL, Frau Wessel, sowie Bürgermeisterkollegen und eine -kollegin aus den benachbarten Städten und Gemeinden. Der Großpostwitzer Posaunenchor und Klara Lehmann, als Geigerin, umrahmten die Feierstunde in hoher Qualität.



*Der evangelische Pfarrer Herr Kästner und der katholische Pfarrer Herr Prause bitten um den Segen Gottes, auch dafür, dass hier gute Entscheidungen für den Ort und seine Menschen gefällt werden.*

Nach einigen Grußworten weihten die Pfarrer unserer evangelisch-lutherischen und unserer katholischen Kirchengemeinden das Bauwerk für seine neue Bestimmung ein.



*Andreas Mörbe, vom Ingenieurbüro für Hochbau aus Bautzen, übergab den symbolischen Schlüssel an Bürgermeister Markus Michauk.*



*Der Bahnsteig wurde zur Terrasse für die Gratulanten.*



*Auch die Nachbargemeinden gratulieren, hier die Gemeinde Cunewalde mit ihrem originellen Geschenk (links Bürgermeister Thomas Martolock).*

Genauso, wie ich Sie bereits in den zurückliegenden fast drei Jahren an den jeweiligen Entwicklungen zum Umbau des ehemaligen Bahnhofes teilhaben ließ, ist es nun nur angemessen, hier meine bei der Einweihung vorgetragene Festrede zum Abdruck zu bringen:



„Ich heiße Sie recht herzlich willkommen in Großpostwitz an unserem in neuem Glanz erstrahlenden Verwaltungszentrum Großpostwitz-Obergurig und sage an dieser Stelle bereits DANKE für Ihre Unterstützung und dafür, dass das Gebäude jetzt so hervorragend angenommen wird.“

Eines vorweg: „Früher war alles anders!“ Manches auch besser!  
So genehmigte der sächsische Landtag den Bau der Strecke Bautzen-Bad Schandau im Jahre 1870. Schon 1877 ging sie in Betrieb. Nur 7 Jahre waren also nötig für knapp 65 km Strecke, 7 Tunnel, 2 große Viadukte sowie 28 kleinere Brücken. Heute wäre dies unvorstellbar! Auch der Bahnhof Großpostwitz entstand in diesem Zuge und auch er wurde 1877 eingeweiht. Für alle Orte an dieser Strecke bedeutete sie einen Zugewinn an Bedeutung, war sie Keimzelle der Industrialisierung, brachte Wohlstand und Siedlungsbau. Ich könnte jetzt noch viel über Eisenbahngeschichte erzählen, doch dazu gibt es wahrlich bessere Referenten.  
Nahezu ein und ein Viertel Jahrhundert lebten die Menschen an, um und mit ihrer Strecke. Doch Entwicklung bedeutet auch, dass man sich manchmal von etwas verabschieden muss. Der Bahnverkehr hatte für unsere Region deutlich an Bedeutung verloren. Und so wurde die Eisenbahnlinie 6216 Bautzen-Wilthen mit Fahrplanwechsel ab dem 12. Dezember 2004 stillgelegt.  
Ohne Nutzung und Unterhalt verfiel das Gebäude.

2007 stellte das Maßnahmekonzept zur Stadtsanierung in Großpostwitz hier einen städtebaulichen Mangel fest, der die gesamte Umgebung negativ beeinflusste. Frank Lehmann wagte es als Bürgermeister im April 2008, dem Gemeinderat vorzuschlagen, das gemeindliche Vorkaufsrecht wahrzunehmen, um ins Eigentum zu gelangen und Steuerungsmöglichkeiten zu gewinnen. In dieser Gemeinderatssitzung konnte er noch keine Mehrheit gewinnen. 2010 befasste sich die Diplomarbeit von Antonia Gldner in unserem Hause mit der „Vorbereitung auf die Erstellung einer Nutzungskonzeption für den Bahnhof in Großpostwitz“. Unter anderem mittels Bürgerbefragungen kam sie zum Ergebnis, dass die Gropostwitzer Bevölkerung hohes Interesse am Erhalt des historischen Bahnhofes als Ausgangspunkt des industriellen Aufschwunges des Ortes und wesentlichem Bestandteil des Ortsbildes hat.

Im März 2011 ermächtigte der Gemeinderat Großpostwitz den Bürgermeister, an der Auktion zur Versteigerung des Bahnhofes mitzubieten.

Für 11 T wurde die Gemeinde Großpostwitz sodann stolze Eigentümerin einer Brache.

Der Traum, dass ein weißer Ritter käme und das Bauwerk saniere, erfüllte sich trotz mannigfaltiger Bemühungen nicht.

Und so entstand 2017 im Rahmen der ELER-Förderung die „Konzeptstudie zur Umnutzung des Bahnhofsgebäudes als Verwaltungsstandort“ und stellte im Ergebnis fest, dass das Objekt geeignet ist, alle Mitarbeiter der bis dato zweihusig arbeitenden Verwaltungsgemeinschaftsverwaltung zu fassen.

Als das nächste Mal das Programm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum“ aufgerufen wurde, nutzen wir die Chance und stellten im Februar 2018 den Fördermittelantrag (damals ging man von Umbaukosten von 2,4 Mio. € aus).

Nach einem intensiven Prüfungsprozess beim SIB konnte sich die Gemeinde Großpostwitz im Februar 2019 über einen Fördermittelbescheid über fast 2 Mio. € (mittlerweile ging man von Umbaukosten von 2,645 Mio. € aus) freuen, den uns seinerzeit ebenfalls Herr Staatssekretär Dr. Pfeil überreichte.

Im September 2019 starteten dann die Umbauarbeiten und diese

boten uns einen bunten Strauß an „Herausforderungen“ technischer, logistischer und auch immer finanzieller Art.

Zwar liegen noch nicht alle Schlussrechnungen vor, aber wir gehen davon aus, dass das Gesamtprojekt uns final ca. 4,3 Mio. € kostet (davon sind 2,5 Mio. € Zuwendungen aus dem Programm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum“).

Nach diesem Ritt durch die Geschichte ein paar Gedanken dazu, dass der alte Spruch „Der Erfolg hat viele Väter (und Mütter)“ in diesem Falle besonders zutrifft. Verzeihen Sie, wenn ich jetzt nicht jeden ansprechen kann, aber ein paar Meilensteine seien erwähnt.

Zunächst sei da die Entschlossenheit Frank Lehmanns als Bürgermeister genannt, hier aktiv für Entwicklung einzutreten und das Heft des Handelns zu übernehmen.

Gleiches gilt für den Gemeinderat, der sich Mut fasste und eine Brache erwarb, um städtebaulich etwas zu verbessern und das Denkmal zu schtzen.

Wir fanden seinerzeit offene Ohren im Ministerium, dass das recht neue Förderprogramm „Vitale Dorfkerne“ weiterentwickelte und auch für Verwaltungsnutzungen einsetzbar machte. Unser Landrat Harig staunte seinerzeit schon, dass wir für „nur“ 2,4 Mio. € diesen Umbau stemmen wollten. Er behielt mit seiner Prognose - „mindestens 4 Mio. € hätte ich geschtzt“ - Recht und setzte alle Ampeln im Landratsamt auf Grün, um unser Projekt zu unterstützen.

Da wurde eine sehr zügige Baugenehmigung mit allen mitwirkenden Ämtern möglich. Herrn Jahnke und Herrn Kulok aus dem Kreisentwicklungsamt beschäftigten wir schon damals mit einem riesen Paket an Fragen zum Frdermittelverfahren und wurden wunderbar begleitet. Das Büro Dietrich und Partner geleitete das Projekt vom Nutzungskonzept bis zum letzten Pinselstrich federführend und auch die Fachplaner gaben ihr Bestes. Wir waren gut beraten, uns die STEG als Projektsteuerung hinzuzuziehen, denn es galt Vieles zu koordinieren.

Ich kann nicht auf alle der ca. 40 Gewerke eingehen, doch Herrn Mrbe als obersten Bauleiter muss ich besonders hervorheben. Er war das Herz der Baustelle, brauchte nie ein Mikrofon, um verstanden zu werden, rettete uns auch schon mal am Sonntag vor Starkregen oder kehrte das Gerüst.

Sein Gegenüber im Bauamt war Peter Janda, bei dem alle Informationen zusammenliefen und der die Bauherrenfunktion jederzeit gut aussteuerte.

Ihnen allen sei Dank gesagt, insbesondere den Gemeinderäten, meiner Verwaltung, dem Bauhof – Ihnen also, die diesen schöpferischen Prozess über zweieinhalb Jahre gestalteten und zum Teil mit mir auch aushalten mussten.

Ich freue mich, dass das Haus derart gut in unserer Bevölkerung angenommen wird und wünsche allen Nutzern eine gute Zeit im Verwaltungszentrum Großpostwitz-Obergurig.“

Da dies ein Gebäude für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinden Großpostwitz und Obergurig ist, laden wir Sie für **Samstag, den 18. Juni 2022, zu einem Tag der offenen Tür** ein. Zwischen **12.00 und 16.00 Uhr** haben Sie Gelegenheit, das Haus von innen und außen zu besichtigen, in Erinnerungen zu schwelgen und ins Gespräch zu kommen.

Um **15.00 Uhr** wollen wir dann ganz in der Nähe endlich auch unseren neuen Kinderspielplatz „**Waldbahnhof**“ seinen Nutzern übergeben. Unsere Vereine werden an diesem Tag für Speis und Trank, Gesang und Kinderspiele sorgen.

Seien Sie ganz herzlich willkommen!

berhaupt ist seit Ende April wieder etwas los im Bautzener Oberland und auch in unserer Gemeinde. Nach den nun endlich



wieder durchgeführten Hexenbrennen bringt uns der Mai nicht nur die erwachende Natur sondern auch Höhepunkte und Neues allerorten. Einige unserer Nachbargemeinden begehen ihre 800jährigen Jubiläen mit bemerkenswerten Rahmenprogrammen, die über das gesamte Sommerhalbjahr verteilt sind. Oberbürgermeister feiert Anfang Juli das 750. Jubiläum. In Großpostwitz folgten die Vereine meiner Einladung und wir stellten einen Jahresveranstaltungsplan auf. In der Grundschule erwarten uns am 16. Juni 2022 und im Kinderhaus am 01. Juli 2022 Tage der offenen Tür. Nutzen Sie diese Angebote! Der neue Bolzplatz am ONTEX-Stadium wird hervorragend angenommen. Christi Himmelfahrt startete wieder auf dem Sonnenberg mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel. Man sah den ganzen Tag gutgelaunte Herrentagsgesellschaften durch unseren Ort ziehen und an den eigens hierfür vorbereiteten Lokalen Station machen.

Es macht Spaß, zu beobachten, wie sich die Jugendfeuerwehr (egal ob beim Hexenbrennen oder mit dem Insektenhotel für den neuen Spielplatz) ins Gemeindeleben einbringt und endlich wieder aktiv arbeitet.

Leider hatte das Einsatzgeschehen der Freiwilligen Feuerwehr gleich zu Beginn des Monats einen traurigen Höhepunkt. Ein schwerer Verkehrsunfall auf der B96 zwischen Großpostwitz und Eulowitz erforderte das Ausrücken. Einer der Unfallbeteiligten verlor dabei sofort sein Leben, ein weiterer verstarb später. Mein Respekt gilt allen Kameraden, die hierbei ihr Möglichstes gaben und dann so hart mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert wurden, als sie ihn retten wollten und dies leider nicht gelang.

Ende Mai dann hatten wir wohl „Glück im Unglück“. Ein Container im Bereich des umfangreichen Holzlagers eines Baustoffhändlers in Ebendörfel zeigte eine starke Rauchentwicklung. Der zeitnahe Einsatz der Feuerwehr verhinderte die Ausbreitung eines Feuers und wohl auch das Übergreifen dieses auf das umfangreiche Lager. RETTEN - LÖSCHEN - BERGEN - SCHÜTZEN Das sind die Hauptaufgaben der Feuerwehr im Einsatz. Aber sowohl da, als auch in der Ausbildung und in der Übung ist es KAMERADSCHAFT, die ein Entstehen des Einen für den Anderen voraussetzt. Dies bedeutet jedoch nicht nur, dass man geben muss. Nein! Man bekommt auch viel von den Mitstreitern. Genau das bedeutet jedoch auch, dass die Freiwillige Feuerwehr es als selbstverständlich ansieht, sich in der Dorfgemeinschaft einzubringen. Wer zur Feuerwehr möchte, melde sich bei jeder Kameradin, jedem Kameraden oder bei mir. Wir vermitteln da gerne!

Zurück zur Gemeinde“politik“.

Das vom Gemeinderat auf Priorität Eins gesetzte Ziel - der Umbau des ehemaligen Gemeindeamtes zum medizinischen Zentrum - rückt ein wenig näher. Die Rechtsaufsicht hat den Haushalt 2022 unter Auflagen genehmigt und im Juni befinden wir darüber, ob wir diese akzeptieren.

Das Vorhaben „Buswendeplatz Pilgerschänke“ schreitet voran. Ende Juni sind Asphaltierungsarbeiten vorgesehen.

Es mag vielleicht auch aufgefallen sein, dass auf vielen kommunalen Straßen in den letzten zwei Wochen interessante Muster aufgebracht wurden. Wir beauftragten bereits letztes Jahr, dass Fugenrisse mit Asphalt vergossen werden, um weitere Frostschäden zu vermeiden. Witterungsbedingt verzögerte sich dies bis 2022. Da wir durch die sächsische Förderpolitik in der Nähe keine auskömmlichen Mittel für richtige Sanierungen sehen, haben wir einen Großteil unserer Straßen „rissanieren“ lassen.

Gemäß den Aussagen in der letzten Gemeinderatssitzung gibt es

auch in einem Projekt Bewegung, das den Gemeinderat und die Einwohnerschaft mittlerweile Jahrzehnte beschäftigte und unsere betagte Einwohnerschaft besonders interessieren dürfte. Das „Seniorenpflegeheim Großpostwitz“ soll nach diesen Aussagen nun endlich Realität werden und schon für diesen Herbst ist der Spatenstich vorgesehen. Möge es so sein!

Vor Ihnen steht nun bald die Wahl des neuen Landrates. Auch hier hilft es nicht, sich später zu beschweren. Man muss Verantwortung übernehmen und entscheiden.

In Großpostwitz befassen wir uns - zumindest seitens des Gemeinderates und der Verwaltung - nicht mit dem, was wir uns wünschen, sondern mit dem wahren Leben.

Und zu diesem gehört, dass schon wieder „Experten“ anmahnen:  
- die Corona-Lage des Herbstes vorzubereiten  
- dass Affenpocken die nächste Herausforderung werden könnten

Viel dramatischer aber ist akut das Geschehen in der Ukraine. Der Ausgang ist offen.

Wir werden diese Herausforderungen nicht ignorieren, aber sie auch nicht die Herrschaft gewinnen lassen.

Es gibt genug Zeichen, gut gestimmt nach vorn zu schauen. Lassen Sie uns dies gemeinsam tun!

Für den Juni wünsche ich Ihnen alles Gute und Grüße sie herzlich  
*Ihr Bürgermeister Markus Michauk*

## Amtliche Bekanntmachungen

### Gemeinderatssitzung am 05.05.2022

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

#### 01/05/2022

Der Gemeinderat Großpostwitz beschließt die Vergabe der Erneuerung Spielgerät Lessingschule Großpostwitz an die Firma Bohr Garten- und Landschaftsbau, Särka 11a aus 02627 Weißenberg gemäß beiliegendem Vergabevorschlag der Bauverwaltung.

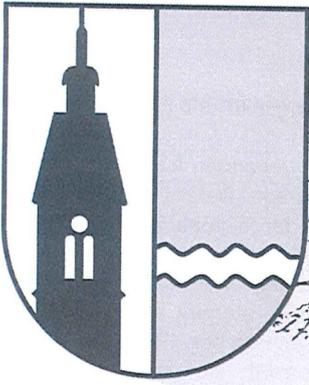
#### 02/05/2022

Der Gemeinderat Großpostwitz ermächtigt den Bürgermeister zum Abschluss des Kaufvertrages zum Verkauf der Gewerbeparkgrundstücke Flurstücke 64/18 und 64/50 jeweils der Gemarkung Ebendörfel in einer Gesamtgröße von 4.213 m<sup>2</sup>, davon 1.445 m<sup>2</sup> Gehölze (nicht baulich nutzbar, KP 1,00 €/m<sup>2</sup>). Der Kaufpreis beträgt 48.000,00 € und ist ein Festpreis. Käufer ist D. Münzer-Bau, geschäftsansässig Flinzstr. 22 a, in 02625 Bautzen, Geschäftsführer Dietmar Münzer.

#### 03-1/05/2022

Der Gemeinderat Großpostwitz widerruft die mit Beschluss 10/08/2019 vom 01.08.2019 erfolgte Bestellung von Vertretern sowie Stellvertretern in den Gemeinschaftsausschuss.

Nach Einigung im Gemeinderat und in analoger Anwendung des § 42 Abs. 2 SächsGemO beschließt der Gemeinderat folgende Gemeinderäte in den Gemeinschaftsausschuss der Verwaltungsgemeinschaft zu berufen:



AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT

# Gemeinde Großpostwitz

## Gmejna Budesteč

Ausgabe: 03 / 2019

[www.grosspostwitz.de](http://www.grosspostwitz.de)

9. März 2019

## „Großer Bahnhof“ in Großpostwitz



(v.l.) Mitglied des Sächsischen Landtages Patricia Wissel,  
Landrat Michael Harig, Umweltstaatssekretär Dr. Frank Pfeil,  
Bürgermeister Frank Lehmann

## „Großer Bahnhof“ in Großpostwitz



Der 22. Februar war ein großer Tag für die Gemeinde Großpostwitz, denn fast zwei Millionen Euro Fördermittel wurden dem Bürgermeister Frank Lehmann vom Freistaat Sachsen vor dem Bahnhof übergeben. Das Geld ist für die neue Nutzung des schon lange leerstehenden Bahnhofgebäudes gedacht. Umweltstaatssekretär Dr. Frank Pfeil und Landrat Michael Harig hatten den Förderbescheid überreicht.

Insgesamt wurde der Umbau zum Verwaltungsgebäude mit einem Kostenvolumen von rund 2,7 Millionen Euro berechnet. Vom Freistaat kamen mit dem Förderbescheid 75 Prozent der Kosten. Die Verwaltungsgemeinschaft Großpostwitz-Obergurig soll hier zukünftig unter einem Dach, auf zwei Ebenen, untergebracht werden. Aber der Oberguriger Bürgermeister ist auch teilweise weiterhin in Obergurig für die Bürgerinnen und Bürger als Ansprechpartner verfügbar.

Bisher waren die Mitarbeiter an zwei verschiedenen Orten, in Obergurig und im Gemeindeamt Großpostwitz, untergebracht. Die zweihäusige Verwaltung dann an einem Standort unterzubringen wird erleichterte Arbeitsbedingungen schaffen. Nicht nur kurze Dienstwege in einem Haus, sondern auch die Vernetzung der Informationstechnik gehören zu den Vorteilen. Am neuen Standort wird dann auch das Parkplatzproblem gelöst sein, denn in die neu gestalteten Außenanlagen werden auch Stellplätze integriert.

Der Umbau soll im Herbst beginnen. Der Gemeinderat wird im dritten Quartal über die Vergabe der ersten Bauaufträge entscheiden.



Das Dach soll schließlich noch in diesem Jahr dicht gemacht werden, ein weiterer Verfall des Gebäudes wird damit so schnell wie möglich gestoppt. Dann können auch schon erste Innenarbeiten beginnen. Die Grundstruktur des Gebäudes wird aber

erhalten, denn das äußere Erscheinungsbild soll denkmalgerecht saniert werden.

Nach der Umnutzung soll man noch erkennen können, dass es einst ein Bahnhofgebäude war. Einige Details werden auch zukünftig davon zeugen, so werde der historische Fahrkartenschalter in der Empfangshalle noch erkennbar sein. Die Umbauarbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2021 an.

Das heute denkmalgeschützte Gebäude stammt aus dem Jahre 1877. Es wurde von der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn erbaut. „Der Bahnhof hat für Großpostwitz eine kulturhistorische Bedeutung, die Bahnanbindung brachte damals die industrielle Entwicklung, ja sogar einen wirtschaftlichen Aufschwung für unseren Ort mit sich“, so Bürgermeister Frank Lehmann. Vor über vierzehn Jahren, im Herbst 2004, wurde hier der Bahnbetrieb eingestellt und dann das Gebäude verkauft. Im Jahr 2011 konnte es die Gemeinde für sich sichern, indem es in Berlin ersteigert wurde. Nun waren Ideen gefragt, man suchte auch in Bürgerbefragungen nach einem geeigneten Verwendungszweck. Vor zwei Jahren wurde von der LEADER-Region Oberlausitzer Bergland eine Konzeptstudie gefördert, mit dem Ergebnis einer optimalen Nutzung des alten Gebäudes. Die Nutzung als Verwaltungsgebäude stellte sich als effektiv heraus. Mit einem Lächeln sagt Frank Lehmann: „Ich überlasse meinem Amtsnachfolger damit ein großes Betätigungsfeld, aber mit Blick auf die Fertigstellung kann ich nur sagen, es lohnt sich.“

*Text und Fotos: Kerstin Kunath*

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Einladung zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

Hiermit lade ich Sie, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates, die am **Donnerstag, dem 14. März 2019, um 19.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Großpostwitz** stattfindet, recht herzlich ein.

#### Tagesordnung

1. Informationen des Bürgermeisters
2. Bürgerfragestunde
3. Protokollkontrolle
4. Beratung und Beschluss zur Feststellung der Jahresrechnung 2015
5. Beratung und Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten
6. Umbesetzung des Gemeindewahlausschusses zu den Kommunalwahlen 2019 in der Gemeinde Großpostwitz
7. Beratung und Beschluss zur 3. Änderung und Teilaufhebung des Bebauungsplanes „Raschaer Berg“
8. Beratung und Beschluss zum Handlungskonzept zur Errichtung stationärer Pflegeeinrichtungen als Gemeinschaftsprojekt für die Stadt Schirgiswalde-Kirschau und die Gemeinden Cunewalde, Großpostwitz, Obergurig und Sohland a. d. Spree
9. Beratung und Beschlüsse zur Annahme von Spenden
10. Verschiedenes und Anträge aus dem Gemeinderat

Dem öffentlichen schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.

**Lehmann, Bürgermeister**

#### Impressum

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Großpostwitz. Herausgeber: Gemeindeverwaltung Großpostwitz, Gemeindeplatz 3, 02692 Großpostwitz, Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Bürgermeister Frank Lehmann. Der Inhalt der Beiträge, die namentlich unterzeichnet sind, entspricht nicht automatisch der Meinung der Redaktion. Satz, Layout, Druck & Anzeigenteil: Lausitzer Verlagsanstalt, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen, Telefon: 03591 529380, E-Mail: kontakt@lausitzerverlagsanstalt.de. Vertrieb: Lausitzer Verlagsanstalt, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen, Telefon: 03591 529380, E-Mail: kontakt@lausitzerverlagsanstalt.de